



DAILY PROPHEET

★ THE WISARD WORLD'S INSPIRING BROADCASTMENT OF CHOCES ★

page page page page

page page page page

THE DAILY PROPHEET COMPETITION
***** WIN A NIGHT IN
TRANSILVANIA

National Weather
south - sunny period 5c
north - cloudy & rain 3c
central - cloudy & rain 5c
London - sunny period 5c

Zodiac - Aspects
in - 17p sign G 2 less app
in - 7 area - one C 1
R 101a - 11 at 11 - 1011

FIRST-SECOND EDITION
P 1011 - London - 111
Monday 11 in Scorpio
Letter to the Editor: 1111 - 11111
in Daily Prophet: 11111 - 11111

1	11	111
2	11	111
3	11	111
4	11	111
5	11	111
6	11	111
7	11	111
8	11	111
9	11	111
10	11	111



EXCLUSIVE

Endlich frei!

Treffen mit

Hier ist es endlich wieder soweit. Ein Tag, an dem wir alle endlich frei sind. Die Zeit der Not ist vorbei, die Zeit der Sorgen ist vorbei. Heute ist ein Tag der Freude, ein Tag der Hoffnung. Wir sind wieder zusammen, wir sind wieder frei. Das ist ein Tag, an dem wir alle endlich wieder zusammen sind. Das ist ein Tag, an dem wir alle endlich wieder frei sind. Das ist ein Tag, an dem wir alle endlich wieder zusammen sind. Das ist ein Tag, an dem wir alle endlich wieder frei sind.



Außenminister Herr Stoch

Herr Außenminister Stoch, Sie sind ein Mann der Tat. Sie sind ein Mann der Verantwortung. Sie sind ein Mann der Gerechtigkeit. Sie sind ein Mann der Hoffnung. Sie sind ein Mann der Liebe. Sie sind ein Mann der Freiheit. Sie sind ein Mann der Wahrheit. Sie sind ein Mann der Gerechtigkeit. Sie sind ein Mann der Hoffnung. Sie sind ein Mann der Liebe. Sie sind ein Mann der Freiheit. Sie sind ein Mann der Wahrheit.

Die Außenminister Stoch sind ein Mann der Tat. Sie sind ein Mann der Verantwortung. Sie sind ein Mann der Gerechtigkeit. Sie sind ein Mann der Hoffnung. Sie sind ein Mann der Liebe. Sie sind ein Mann der Freiheit. Sie sind ein Mann der Wahrheit. Sie sind ein Mann der Gerechtigkeit. Sie sind ein Mann der Hoffnung. Sie sind ein Mann der Liebe. Sie sind ein Mann der Freiheit. Sie sind ein Mann der Wahrheit.

andvorstellung NORA

Sie sind ein Mann der Tat. Sie sind ein Mann der Verantwortung. Sie sind ein Mann der Gerechtigkeit. Sie sind ein Mann der Hoffnung. Sie sind ein Mann der Liebe. Sie sind ein Mann der Freiheit. Sie sind ein Mann der Wahrheit. Sie sind ein Mann der Gerechtigkeit. Sie sind ein Mann der Hoffnung. Sie sind ein Mann der Liebe. Sie sind ein Mann der Freiheit. Sie sind ein Mann der Wahrheit.

Grundschultag am OAG

Liebe Eltern, wir laden Sie ein zu unserem Grundschultag am OAG. Wir freuen uns sehr, Sie zu sehen. Wir freuen uns sehr, Sie zu hören. Wir freuen uns sehr, Sie zu unterstützen. Wir freuen uns sehr, Sie zu danken. Wir freuen uns sehr, Sie zu lieben. Wir freuen uns sehr, Sie zu ehren. Wir freuen uns sehr, Sie zu verehren. Wir freuen uns sehr, Sie zu verehren.

SPECIAL REPORT Studienfahrt 2016 Rom

Viele von uns werden sich freuen, wenn wir endlich wieder nach Rom fahren können. Rom ist eine wunderschöne Stadt, eine Stadt der Kunst, der Kultur, der Geschichte. Rom ist eine Stadt der Liebe, eine Stadt der Hoffnung, eine Stadt der Freiheit, eine Stadt der Wahrheit. Rom ist eine Stadt der Gerechtigkeit, eine Stadt der Hoffnung, eine Stadt der Liebe, eine Stadt der Freiheit, eine Stadt der Wahrheit.

Inhaltsverzeichnis

„Journalistische Arbeit ist die Grundlage der Demokratie“ (Stoch)	3
Die Qual der Wahl – von der Suche nach der besten Schule!.....	4
Studienfahrt Rom – immer auf Achse.....	5
ABITURIENTEN-VERABSCHIEDUNG	7
Typisch Französisch!	10
INTERVIEW MIT HERR KIEM	11
„WIR GEHEN HAND IN HAND RICHTUNG UNTERGANG UND DREHEN ALLES AUF NEUANFANG“	13
Film- und Serientipps	16
BUCHKRITIK	18

„Journalistische Arbeit ist die Grundlage der Demokratie“

(Stoch)

Schülerzeitungstreffen mit unserem ehemaligen Kultusminister Herrn Andreas Stoch

Am 1. Februar diesen Jahres war es so weit. Wir hatten die Chance, unseren damals noch im Amt befindlichen Kultusminister Andreas Stoch persönlich zu treffen. Klar waren wir anfangs ziemlich nervös, denn wir wussten nicht so recht, wie das ganze Treffen ablaufen würde. Als wir nach unserer Ankunft den Konferenzraum des Aalener Rettungszentrums betraten, wurden wir sehr herzlich empfangen.

Mehrere Tische bildeten einen Kreis, sodass wir uns gegenseitig beobachten konnten. Es kam sofort eine sehr positive Stimmung auf, die zu lockeren Gesprächen einlud. Nicht nur die Redakteure und Redakteurinnen unserer Schülerzeitung waren daran beteiligt, sondern auch die Schülerzeitung aus der Realschule Bopfingen, die Redaktion des Peutingergymnasiums Ellwangen, der Sechta-Ries-Schule in Unterschneidheim und des Theodor-Heuss-Gymnasiums Aalen waren vor Ort. Wir stellten zuerst uns und unsere Schülerzeitung den anderen vor und lernten deren Redaktionen und Arbeitsweisen kennen. Es war sehr schön zu sehen, dass es viele Schulen gibt, an denen die Schülerzeitung eine langgehegte Tradition hat. Die älteste ist schon 55 Jahre alt! Aber nur unsere Zeitung geht scheinbar mit der Zeit mit und veröffentlicht nur online, sodass uns jeder auf der ganzen Welt lesen kann.

Im Anschluss an unsere Vorstellungsrunde gab uns Herr Stoch einen Einblick in sein Privatleben. So erzählte er uns, dass er 1969 in Heidenheim geboren wurde, nach seinem Abitur Jura studierte und später selbständiger Rechtsanwalt mit Schwerpunkt Zivil und Wirtschaftsrecht war. Damals konnte er sich nicht vorstellen, was ein Minister so alles zu

tun hatte und es war auch nicht sein oberes Ziel, solch ein Amt zu begleiten. Und doch: von 2013 bis zur letzten Landtagswahl in diesem Jahr war er nun Minister für Kultur, Jugend und Sport. „Mich interessieren alle Sportarten, bei denen man hinter einem Ball her rennen kann“, so erklärte er seine Vorlieben. Wir konnten ihm auch sehr persönliche Fragen stellen. So berichtete er, dass er nicht nur ein schnelles Auto habe, sondern – ja! – auch einen Fahrer gleich dazu.

Doch wichtiger als das schnelle Auto oder auch die Frage nach seiner liebsten Fußballmannschaft, waren die Fragen zur Schule, denn das Thema betrifft uns alle jeden Tag! War der Übergang von G9 auf G8 eine gutüberlegte Idee? Kann man „unnötige“ Schulfächer wie Sport, Kunst oder Musik nicht aus dem Stundenplan streichen? Sollten wir die Mediennutzung an den Schulen verstärkt ausbauen? All diese und noch viele mehr wurden uns sehr höflich und geduldig beantwortet. Auch um unser Wohl sorgte er sich und stellte uns Fragen und wollte damit einen Einblick in unseren Alltag erhaschen.

Stoch ist ehrenamtlich sehr engagiert, macht sich zudem noch viele Gedanken um die Integration von Flüchtlingskindern an Schulen und er will jetzt die Inklusion unterstützen, sodass es allen ermöglicht wird, in die Schule zu gehen.

Wir durften ihn als sehr nette, beeindruckende Persönlichkeit kennenlernen, die sich viele Gedanken um das Wohl anderer macht. Ein Spruch, den ich mir besonders gut merken konnte, war: „Nicht nur kognitive Kenntnisse sind wichtig, sondern auch der Kopf und die Hand“. Das heißt also, dass wir nur Dinge bewegen können, wenn wir zusammen anpacken. Eine Eigenschaft, die besonders in der Schülerzeitung, auch generell in der Schule, aber auch im späteren Berufsleben eine wichtige Rolle spielt.

B.L.

Die Qual der Wahl – von der Suche nach der besten Schule!

Liebe Eltern, die Entscheidung, auf welcher Schule Ihr Kind am besten aufgehoben ist, ist wohl eine der schwierigsten, die Sie für ihr Kind treffen müssen, wir können sie aber beruhigen: Das Ostalb-Gymnasium ist eine sehr gute Option!

Wie in jedem Jahr besuchten wissbegierige Grundschüler, die Spaß am Lernen haben, unsere Schule. Schüler aller Schulen aus dem Umfeld waren anwesend, zum Beispiel von der Grundschule Oberdorf, der Grundschule am Ipf oder auch aus Zipplingen.

Es war toll zu sehen, wie aufgeregt die Grundschüler waren. Ich kann mich noch zu gut an diesen Tag erinnern. Ich habe mich genauso gefühlt! Das ganze Gebäude war so groß, so viele Lehrer und zukünftige neue Mitschüler. Alles war so spannend. Mein erster Gedanke an diesem Tag war, dass ich mich bestimmt am ersten Schultag in diesem riesigen Schulgebäude verlaufen würde. Doch zum Glück kann das nicht passieren, denn alle OAG'ler sind sehr zuvorkommend und unterstützen die Neankömmlinge wann immer nötig.



Bei Herr Glatt im Computerraum

Für die Grundschüler gab es in diesem Jahr ein breitgefächertes Programm.

Als erstes wurden sie von der Schulleitung begrüßt. Der Chor der jetzigen fünften Klasse gab sein Bestes und sie sangen Lieder wie „Freunde wie wir“ oder „Über den Wolken“, und auch die Mini-BigBand spielte zu diesem besonderen Anlass „Atemlos“.

Als die Schüler endlich ihre Tutoren kennenlernen durften, stieg die Aufregung! Sie konnten mit ihrer Gruppe und ihren jeweiligen Tutoren die Sporthalle erkundigen, in der der 4-stündige Sportkurs verschiedenste Attraktionen aufgebaut hatte. Auch in den Biologieräumen ging es heiß her. Die Schüler konnten die Welt der Tiere erkunden, riesige Seifenblasen machen und auch mit der Technik wurden sie vertraut gemacht. Mit der Technik befasste sich auch Herr Glatt, der die Welt der Computer spannend erklärte und im Anschluss die „neuen“, potentiellen Fünfer selbst ausprobieren ließ. Im Englischunterricht wurden sie ganz herzlich von der Robbe begrüßt. Mit ihr lernten sie spielerisch englische Worte kennen.

Mit Scheren, Klebern und Stiften bewaffnet, wurde mit den Kindern gebastelt, dabei standen Herr Rolletschek und Frau Biehl den Kindern tatkräftig zur Seite.

Aber es gab nicht nur für die Kleinen etwas zur Beschäftigung, auch die Eltern kamen auf ihre Kosten. Herr Ott persönlich übernahm die Führung durch das Schulgebäude. Durch die Catering-AG wurde der Nachmittag mit Kaffee und Kuchen abgerundet.

Wir hoffen, dass es allen Grundschülern und auch deren Eltern gefallen hat und sich zahlreiche neue Gesichter im nächsten Schuljahr im Schulgebäude tummeln.

B.L.

Studienfahrt Rom – immer auf Achse

Noch gut gelaunt und voller Hoffnung sind wir am Montag den 18.07. um 6 Uhr in den Bus in Bopfingen eingestiegen. Uns begleitete dort Herr Glatt. Die Busfahrt führte uns an den Stuttgarter Flughafen. Nach zwei Stunden Fahrt und einem kurzen Stau sind wir dort schließlich um 8 Uhr angekommen. Nun hieß es erst einmal Frau Rinklef suchen! Nach ein paar Minuten und einem kurzen Telefonat war dies auch geschafft. Es war aber nun auch schon die Zeit gekommen, um unser Gepäck aufzugeben. Alles klappte reibungslos und wir konnten auch ohne größere Zwischenfälle durch die Personenkontrolle zum Gate. Dort checkten wir nach kurzer Zeit ein und konnten im Anschluss in unsere relativ kleine Germanwings Maschine sitzen. Unser Flug ging eine Stunde und zehn Minuten und war etwas turbulent mit so manchen Luftlöchern. Glücklicherweise kamen wir im warmen Rom an. In der Gepäckausgabehalle suchten wir dann zuerst unsere Lehrer, da diese plötzlich weg waren. Aber nach kurzem Bangen waren wir wieder alle zusammen. Da wir für die Italiener wohl etwas überraschend ankamen, mussten wir über eine Stunde auf unser Gepäck warten. Nachdem wir nach über zwei Stunden immer noch auf ein paar Koffer warten mussten, haben wir uns schon gedacht,

dass da etwas nicht stimmt. Da unser Bus aber schon so lange wartete, mussten wir uns aufteilen. Alle mit Koffer fuhren mit dem Bus zum Hotel und die restlichen sieben blieben am Flughafen, um nach ihren Koffern zu schauen. Zwei Stunden später kamen die anderen mit einem Taxi zum Hotel. Wir warteten alle gespannt, ob sie ihre Koffer hatten... aber Fehlanzeige... nun mussten sie ohne Koffer auskommen. Am Abend machten wir dann noch einen kurzen Ausflug zur Spanischen Treppe und zum Pantheon. Von dort aus konnten alle selbstständig in kleinen Gruppen zum Essen gehen und als wir später ins Hotel kamen, fielen alle todmüde ins Bett. Doch dann kamen, so wie jeden Abend, unsere Lehrer noch in jedes Zimmer und erklärten uns den Plan für den jeweils nächsten Tag.

Am nächsten Morgen ging es um 7.45 Uhr zum Frühstück, doch dabei standen wir vor einer kleinen Herausforderung. Wir mussten erst einmal das richtige Haus finden, in dem es unser Frühstück gab. Als wir dann fertig waren, ging es um 8.45 Uhr Richtung Metro und von da aus direkt zum Kolosseum. Wir waren alle von den alten Gemäuern beeindruckt und nachdem Herr Glatt uns einiges erklärte, hatten wir Zeit es selbst zu erkunden.



Die Schülerinnen und Schüler der K1 im Kolosseum

Als wir uns wieder alle versammelt hatten, gingen wir gemeinsam zu Palatin (einem Berg, von welchem man beispielsweise auf den Circus Maximus schauen kann). Von dort aus gingen wir weiter zum Forum Romanum. Dort war es überall sehr sonnig und wir waren alle froh, als es hieß, dass die Mittagspause ansteht. Nach der Mittagspause trafen sich dann alle am Plaza del Popolo, von wo es dann weiter in das Museum „Museo dell’Ara Pacis“ ging. Als wir uns dort die Kunstwerke angeschaut hatten, ging es weiter zum Tiber und am Schluss ging es zur Engelsburg. Abends fielen dann wieder alle todmüde ins Bett. Auf den nächsten Tag freuten wir uns, denn es ging ans Meer! Am Vormittag schauten wir uns noch Ostia Antica an, dies ist ein Ausgrabungsgelände, wo früher die Stadt Ostia stand. Dort war es wieder sehr sonnig und es gab etwas wenig Schatten. Aber zum Glück gab es Brunnen, an welchem sich dann alle erfrischen konnten. Danach ging es an den Strand, wo wir dann alle mal entspannen und uns im Meer abkühlen konnten. Allerdings waren wir so fertig, dass sich ungefähr die Hälfte um circa 16 Uhr zum Hotel aufmachten. Dieses Mal war es im Zug noch wärmer und uns standen die Schweißtropfen im Gesicht. Abends gingen wir dann wieder in kleinen Gruppen zum Abendessen.



Blick von der Kuppel in den Petersdom

Am darauffolgenden Tag startete das Programm wieder früh. Zuerst ging es zu den Domitilla-Katakomben. Es war sehr interessant, die unterirdischen Gräber anzuschauen und dabei einer interessanten Führung zuhören zu können. Unsere Museumsführerin war sehr nett und konnte gut Deutsch. Danach ging es zum Petersdom, dort mussten wir glücklicherweise nur zehn Minuten anstehen und konnten uns dann die riesige Kirche von innen anschauen. Es war sehr beeindruckend und wir waren alle begeistert. Nachdem wir uns alle umgesehen hatten, ging es weiter zur Kuppel. Dort dauerte es etwas länger bis wir an der Reihe waren. Unsere Lehrer hatten zum Glück Mitleid und ließen uns die ersten 250 Stufen mit dem Aufzug fahren. Danach hieß es aber Treppen steigen und das in teilweise sehr engen Gängen und auch steilen Wendeltreppen. Doch die Anstrengung hatte sich gelohnt, denn man hatte mit Abstand die beste Aussicht über komplett Rom. Als wir uns „sattgesehen“ hatten ging es auch schon wieder nach unten und der Tag war beendet. An diesem Tag hatten wir schon früher Zeit, um noch etwas einkaufen zu können und um unsere Koffer packen zu können.

Und dann ist auch schon der letzte Tag angebrochen. Alle hatten ein lachendes und ein weinendes Auge, denn es hätte noch einiges gegeben, was wir gerne gesehen hätten. Andererseits waren wir auch froh wieder nach Hause zu kommen, wo es zum Glück ein paar Grad kühler war, denn 35 Grad im Schatten und das 5 Tage lang war mit der Zeit dann doch ein bisschen viel.

Wir wünschen allen, die in Zukunft mit auf Studienfahrt gehen, jetzt schon viel Spaß und genießt die Zeit!

C.S.

ABITURIENTEN- VERABSCHIEDUNG

Wie jedes Jahr wurden auch in diesem Jahr die Abiturienten feierlich verabschiedet und für besondere Leistungen ausgezeichnet, was wieder bedeutet, dass sich dieses Schuljahr 69 Schülerinnen und Schüler des Ostalb-Gymnasiums auf die Übergabe ihrer Reifezeugnisse, sowie Preise und Belobigungen der Richard-Schieber-Stiftung freuen konnten. An einem warmen, sommerlichen Donnerstagabend, am 30. Juni 2016, stimmte die OAG-Big Band sowohl die Eltern der Abiturienten, also auch die Schüler, Lehrer, sowie das tüchtige Catering und uns, die rasenden Reporter der Schülerzeitung, in das zweieinhalbstündige Abendprogramm ein. Das erste Wort hatte natürlich unser geschätzter Schuldirektor Herr Kiem, der in seiner Rede neben einem guten Zitat vom romantischen Literaten Victor Hugo und vielen Wünschen für die frischgebackenen Abiturienten, auch über die vielfältige Zukunft der eben genannten redete. Nach dem Applaus schloss der Abiturienten-Chor mit ihrem ersten Lied „Geiles Leben“ an, dessen Songtext sie durch einen eigenen ersetzten, was dem Ambiente eine persönliche Note verlieh.



Blick zu den Gästen und den Lehrern

Da Frau Trautwein leider nicht erscheinen konnte, übernahm Herr Lechler ihren Part und schwang eine humorvolle und jugendorientierte Rede, wobei er auch ein paar Worte an Herrn Kiem und seinen bevorstehenden

Ruhestand richtete. Zudem sprach Herr Lechler die Besonderheit dieses Jahrgangs an. Dieser hätte nicht nur eine Tradition in Form von dem Spanferkel auf der Hoketse am OAG gegründet, sondern auch die tollste Klotür auf die Beine gestellt, die das OAG jemals gesehen habe. Beim Bild der besagten Klotür, das am Gelände in der Aula der Öffentlichkeit gezeigt wurde, zeigten sich amüsierte und lachende Gesichter.

Weiter geht's mit „Green Onions“, denn so hieß die nächste Zwischeneinlage der Big Band um den musikalischen Jazz Faden der Veranstaltung nicht zu verlieren. Schließlich stand auch Herr Haas vor dem Publikum und versetzte dieses ebenso in schallendes Gelächter, als er seine mit Erfahrung beladene und mit Witzen bestückte Rede hielt. Ein selbstverfasstes Sonett, das seinen Abiturienten gewidmet war, rundete seinen Vortrag mit tosendem Applaus vom Publikum ab.

Nach der Big Band und dem Vortrag Phillip Schröppels wurden endlich die Reifezeugnisse übergeben, welche die Schülerinnen und Schüler schon sehnsüchtig erwarteten.



Bild der neuen Klotür

Sehr loblich waren die 18 Preise (Durchschnitt von 1,0 bis 1,9) und 12 Belobigungen (Durchschnitt von 2,0 bis 2,2), die insgesamt fast die Hälfte der Gesamtabiturientenanzahl einnimmt. Nach der langen Übergabe der Zeugnisse stellten sich die Abiturienten noch ein letztes Mal in Chorposition auf und sagen mit nostalgischen Gesichtsausdrücken Mark Fosters Hit „Wir sind groß“.

Ein Grußwort von Herrn Abele, dem Vorsitzenden der Richard-Schieber-Stiftung, leitete auch schon das Ende der Veranstaltung und die Übergabe der Preise und Belobigungen ein. Um alte Gewohnheiten des OAGs auch den Abiturienten noch nachhaltig ans Herz zu legen, trat die Big Band ein letztes Mal auf und spielte das altbekannte Lied „Tequila“, um den Abend in einer gemütlichen Stimmung ausklingen zu lassen.

Doch vorbei war der Abend noch lange nicht, denn nach der feierlichen Übergabe der Zeugnisse trafen sich die Abiturienten mit ihren Eltern und den Lehrern im Neubau, um sich bei einem Glas Sekt über den vergangenen Abend zu unterhalten.

J.O. und B.V.



Choraufstellung der K2 zum Abschlusslied

Wir, die Reporter der OAG-Schülerzeitung, nutzten diese Gelegenheit, um einige Abiturienten die Zeit am OAG nochmal Revue passieren zu lassen und sie zu ihrer glänzenden, ihnen noch bevorstehenden Zukunft zu befragen. Nachfolgend werden einige der Antworten zusammengefasst.

Was machst du nach dem Abitur?

- ✚ „Ich möchte Maschinenbau studieren“
- ✚ „Zuerst werde ich ein FSJ in einer Einrichtung für Kinder mit Behinderung absolvieren, danach etwas im Gesundheitswesen studieren“
- ✚ „Ich würde gerne Luft- und Raumfahrttechnik studieren“
- ✚ „Erst ein FSJ im Ausland, danach das Grundschullehramt antreten“
- ✚ „Ich gehe für ein Semester nach Neuseeland“
- ✚ „In Darmstadt werde ich Geographie studieren“
- ✚ „Ich würde gerne Wirtschaftsingenieurwesen studieren“

Was wird dir an der Schule am meisten fehlen?

- ✚ „Immer die gleichen Lieder von der Big Band zu hören“
- ✚ „Die Katze, die immer im Schulhaus rumrennt“
- ✚ „Die runde Pizza in der Mensa“
- ✚ „Mir werden die AGs fehlen“
- ✚ „Einige Lehrer und Mitschüler werde ich schon vermissen“
- ✚ „Dass man aufs Klo geht und kein Klopapier vorfindet“
- ✚ „Das eigentlich lockere Leben in der Schule als Vorbereitung auf das harte Leben danach“
- ✚ „Das Schnitzelwecken in der Mensa“
- ✚ „Frau Ebert“

Welche Tipps hast du für die zukünftigen Abiturienten?

- ✚ „Am besten früh bewerben“
- ✚ „Auf jeden Fall geile Abiturstreiche machen, so wie wir!“
- ✚ „Nicht ZU viel Stress machen“
- ✚ „Vorzeitig auf das Abitur vorbereiten und so viele Punkte wie möglich sammeln; am Ende wird alles zusammengezählt“
- ✚ „Für zukünftige Kurswahlen nach Lehrern wählen, nicht nur aus dem Bauch heraus; das macht vieles aus“

J.O. und B.V.

Typisch Französisch! – Feste und Traditionen

Bei der diesjährigen HOT-Ausgabe der Realschule durfte auch die Redaktion der OAG Schülerzeitung vier Seiten mit interessanten Beiträgen schmücken. Das vorgegebene Leitthema war „Frankreich“, sodass wir uns mit unserem Nachbarland auf ganz verschiedenen Ebenen auseinandersetzten. Einmal ging es um die Geschichte, ein anderes Mal um Sport oder um Traditionen, wie beispielsweise dem traditionellen Essen.

- la Galette des rois
Dieser besondere Kuchen, in dem ein Figürchen aus Porzellan oder Metall (fève) versteckt ist, wählt den König oder die Königin aus. Derjenige, der das fève in seinem Kuchenstück findet, erhält eine Pappkrone und „königliche Würden“ für einen Tag.

- la Chandeleur
Am 2. Februar wird in Frankreich die Chandeleur (Mariä Lichtmesse) gefeiert. Zu dieser Feier backt man in Frankreich die berühmten Crepes und versucht diese mit der einen Hand in der Luft zu wenden, während man in der anderen Hand ein Geldstück hält.
→ Dies soll Wohlstand für das kommende Jahr bringen
- 1er avril
In Frankreich schickt man sich mit einem „Fische“ in den April. Die Kinder malen Fische auf Papier, schneiden sie aus und kleben diese unbemerkt auf den Rücken eines anderen.
- fete des citrons
In Menton findet jedes Jahr ca. 10 Tage vor Faschingsdienstag das Fest der Zitronen statt. Zu diesem Anlass fahren Wagen, die mit Zitronen und Orangen dekoriert sind, in einem Umzug durch die Stadt.

L.J.

Rezept:

1 Paket Blätterteig
125 g Butter
125 g Mandeln, gerieben
125 Zucker

2 Eier
1 Eigelb
1 TL, gehäuft Maisstärke
3 Tropfen Bittermandelaroma



Eine niedrige Form mit Butter einfetten und mit Blätterteig auslegen. Für die Füllung die Butter schmelzen, mit Zucker, den Mandeln, der Stärke, den Eiern und dem Bittermandelaroma vermischen. Die Füllung gut durchrühren und auf den Blätterteig geben. Anschließend den Kuchen mit einem Blätterteigdeckel verschließen, diesen am Rand mit Hilfe des Eigelbs mit dem Boden verkleben. Den Kuchen mit dem Rest des Eigelbs einschmieren und mit einer Gabel einige Luftlöcher hinein stechen. →**15-20 min. bei 175°C backen.**

INTERVIEW MIT HERR KIEM

Herr Kiem verabschiedet sich als Schulleiter am Ende des aktuellen Schuljahres ins Sabbatjahr, um im Anschluss in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Die Redaktion der Schülerzeitung hat Fragen von Schülern und Lehrern, die Sie Ihnen schon immer einmal stellen wollten, gesammelt und Herrn Kiem um ein Interview gebeten.

Herr Kiem, welche Ziele zur Optimierung Ihrer neuen Schule haben Sie sich bei Ihrem Amtsantritt als Schulleiter vor 17 Jahren gesetzt?

Als Schulleiter möchte man natürlich, dass sich die Schülerinnen und Schüler hier wohlfühlen und optimal auf die Zeit nach dem Schulabschluss vorbereitet werden. Dazu gehört auch, dass sie lernen, selbstständiger zu arbeiten. Dafür stieß ich das Methodentraining an, das gemeinsam mit dem Kollegium erarbeitet wurde und eine fundamentale Stütze darstellt. Auch das Arbeitsklima unter den Kollegen und zwischen Lehrern und Schülern war mir immer wichtig, genauso wie auch die Öffnung der Schule nach außen, was u.a. mit „Kultur am OAG“ verwirklicht wurde.

Die erste Frage aus der Schülerschaft bezieht sich auf Ihre Amtszeit.

Was hat Ihnen an Ihrem Beruf Spaß gemacht?

Mir hat es Spaß gemacht, die fröhlichen Gesichter der Schüler und Lehrer zu sehen und zu wissen, dass ich eines meiner Ziele erreicht habe. Zahlreiche positive Rückmeldungen haben die Freude an der Arbeit zusätzlich verstärkt.

Es kursiert das Gerücht, dass Sie jeden Schüler beim Namen kennen würden. Stimmt das?

Nein, ich will nicht lügen. Ich kenne die Namen der Schüler, die ich persönlich unterrichte oder unterrichtet habe und die, die durch ihr Engagement oder eine besondere Funktion herausstechen, wie zum Beispiel die SMV und Schüler der Technik-AG.

Eine der meistgestellten Fragen war, was Sie nach Ihrer Zeit am OAG machen werden?

Ich habe vor, einige Sachen nachzuholen, für die ich keine Zeit hatte, wie zum Beispiel lesen, mich mit historischen Fragen auseinandersetzen, elektronisch wieder ein bisschen herumbasteln und meiner Frau leckere Gerichte kochen.

Was fanden Sie am Schulleiterposten reizvoll?

Zunächst einmal wollte ich mehr Verantwortung übernehmen. Mir war relativ schnell klar, dass ich einen Beruf ausüben möchte, in dem ich mitgestalten und etwas zum Positiven verändern kann.

Viele Schüler können sich nicht viel unter Ihrem Berufsalltag vorstellen. Was sind Ihre Aufgaben als Schulleiter?

Neben dem Unterrichten gehört auch die Planung und Koordination der Lehrereinsätze und die Organisation und Verwaltung der Schulgelder zum Beruf des Schulleiters. Bei Problemen oder wichtigen Fragen stehe ich Schülern, Eltern und Lehrern zur Seite und beurteile bei Unterrichtsbesuchen den Unterricht der Lehrer. Die Zusammenarbeit mit Eltern, Schülern und Lehrern, aber auch mit dem Regierungspräsidium und der Stadt ist ganz wichtig, damit der Schulalltag so funktionieren kann, wie wir ihn kennen.

Es folgen Fragen von verschiedenen Lehrern und der Hausverwaltung.

Wie viel dürfen Sie an unserer Schule mitbestimmen?

Ich kann natürlich nicht alles frei bestimmen. Wenn ich zum Beispiel mehr Lehrer brauche, dann muss ich beim Regierungspräsidium anfragen und dort wird dann entschieden, ob wir neue Lehrkräfte bekommen oder nicht. Außerdem legt die Stadt Bopfingen fest, wie viel Geld unsere Schule jährlich erhält. Was damit gemacht wird, liegt allerdings in meiner Verantwortung.

Wo würden Sie sich jetzt sehen, wenn Sie nicht Lehrer geworden wären?

Auf jeden Fall wäre es ein Amt mit viel Verantwortung geworden, in der Verwaltung vielleicht. Architektur hätte ich mir genauso gut vorstellen können oder die Arbeit in einem Industrieunternehmen.

Wenn Sie eine große Geldsumme für die Schule zur Verfügung hätten, was würden Sie anschaffen?

Zunächst einmal würde ich die elektronische Ausstattung ausbauen und die naturwissenschaftliche Ebene zeitgemäßer einrichten. Die Schulgänge würde ich auch gerne erweitern und mit einigen Sitzgruppen und Tischen gemütlicher gestalten. Es war schon einmal ein Schülerarbeitsraum mit einer Bibliothek und einer Cafeteria geplant, allerdings wurde dies leider nicht genehmigt. Wenn ich das Geld auf Dauer zur Verfügung gestellt bekäme, würde ich einen Sozialarbeiter, einen Schulpsychologen und eventuell auch eine Krankenschwester einstellen. So ist zum Beispiel an unserer Partnerschule in Estland üblich.

Was werden Sie am meisten vermissen?

Durch die lange Zusammenarbeit mit den Kollegen, hat sich eine Gemeinschaft aufgebaut, auf die ich mich jederzeit verlassen konnte. Diese Unterstützung wird mir mit Sicherheit fehlen.

Und zuletzt: Was sollten Sie ihren Kollegen und den Schülern schon immer mal sagen?

Ein gutes Miteinander macht vieles einfacher - nicht nur im Bezug auf die Schule. Diesen Rat möchte ich allen mitgeben.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für unser Interview genommen haben. Auch wenn Sie noch bis zum Schuljahresende da sein werden, wünschen wir Ihnen jetzt schon alles Gute für die Zukunft.



Das Interview führten J.O. und N.B.

„WIR GEHEN HAND IN HAND RICHTUNG UNTERGANG UND DREHEN ALLES AUF NEUANFANG“

In dieser Ausgabe möchte ich euch die Band „NORA“ vorstellen. Was? NORA?? Noch nie etwas von ihnen gehört?? Dann wird es aber Zeit!! „NORA ist kein süßes Mädchen. NORA steht auf keiner 80er Jahre Glitzerkette. NORA macht Musik!“ (Zitat NORA)

Die Band rund um Gianni, Hannes, Jan, Jo und Timo bringen jede Bühne zum Beben. Mit ihren einfühlsamen Texten und Melodien sprechen sie jeden Zuhörer an. Ob Klein oder Groß, am Ende tanzt jeder!

Ich durfte die Band zum ersten Mal auf der Kapfenburg kennenlernen, dort spielten sie als Vorband von Laith Al-Deen im Jahre 2015. Die Kapfenburg verlieh dem Konzert den extra Schliff. In geselliger Runde fingen die Jungs an zu spielen. Spätestens bei dem Song „Du bleibst“ stand das ganze Publikum und sang mit. An diesem Abend lernte ich die Band als deutsche Newcomer kennen, doch die Jungs aus der Umgebung von Reutlingen spielen schon seit 10 Jahren zusammen!

Was als kleine Band begann, begeistert nun das Publikum mit ihren Texten. Doch sie können nicht nur auf Deutsch singen, auch englische Texte sind in ihrem Repertoire vorhanden, denn ihre Karriere begann mit selbstgeschriebenen,

englischsprachigen Texten. NORA befasst sich mit allen Lebenssituationen. Ein weiterer Grund, weshalb die Band „NORA“ ihre Zuschauer fesselt.

Auch 2015 haben die Reutlinger Jungs die Werkstatt der Kapfenburg gerockt. In einer großartigen Kulisse lieferten sie eine besondere Show ab. Anhand der Größe des Saales entstand eine intime Atmosphäre, bei der sich jeder nur wohlfühlen konnte.



Während dem Konzert

Also wenn ihr Lust auf nette Jungs habt und zudem noch auf gute Musik steht, dann hört in ihr neues Album „Neuland“ rein oder folgt ihnen doch einfach auf Facebook, dort könnt ihr alle Neuigkeiten lesen und seht zudem noch, ob sie zufällig in eurer Nähe spielen.

In der nächsten Ausgabe werdet ihr mehr über „Beyond the Black“ erfahren. Es ist eine der gefragtesten Symphonic-Metal-Bands in ganz Deutschland. Sie haben schon auf allen großen Bühnen gespielt, wie beispielsweise auf dem Wacken Open Air. Auch diese Band konntet ihr live auf der Schloss Kapfenburg am 23. Juli erleben.



Ich habe mich sehr gefreut die netten Jungs kennenzulernen und so einen schönen Abend zu erleben

<http://www.nora-musik.de/>

<https://de-de.facebook.com/noramusik>

B.L.

Auf unsere Anfrage hin haben uns die Jungs einen kleinen Fragebogen beantwortet, damit wir noch mehr Interessantes über die Band in Erfahrung bringen konnten.

1. Wie ist eure Band entstanden?

Wir sind eigentlich das, was man eine klassische Schülerband nennt. Jo, Hannes, Timo und Jan waren gemeinsam in der Schule, Gianni war gut mit Jan befreundet. Als der Plan stand, eine Band zu gründen, lernten sich alle das erste mal beim Proberaum entrümpeln richtig kennen, seitdem machen die 5 gleichen Typen im gleichen Proberaum ihre Musik

2. Welche Band hat euch dazu inspiriert?

Das waren definitiv die Red Hot Chili Peppers!!

3. Wie seid ihr auf euren Namen gekommen?

Zum Zeitpunkt der Bandgründung haben wir noch englischsprachige Musik gemacht und sind unter dem Namen Scarlet Drawl aufgetreten, diesen haben wir von einer Songzeile des Red Hot Chili Peppers Song Scar Tissue. Zum Namen NORA sind wir im Proberaum bei Pizza und Diskussionen gekommen, der Bandname hat tatsächlich keinen tieferen Sinn oder Bedeutung, wir wollten einen Namen der im Kopf bleibt und es sollte ein Frauennamen sein ☺

4. Wie habt ihr mit der Musik angefangen?

Wir sind alle in den Musikunterricht gegangen, die einen in den Privatunterricht, die anderen in der Musikschule. Bei Timo ist es dann zum Beispiel nicht nur beim Bass geblieben, er

spielt auch sehr gut Klavier und auch Violine.

Mit der Band und viel Proben entwickelt man dann nach und nach seinen eigenen Stil und seinen eigenen Sound, wobei man da vermutlich immer auf der Suche bleibt und versucht, sich neu zu erfinden, um alles etwas spannend zu halten..

5. Gab es prägende Momente?

Ich glaube, der Moment, wenn das erste Mal ein unbeschreiblicher Ruck durch den Raum geht sobald man einen neuen Song spielt und alle eine Energie spüren und wissen, der Song ist geil! Das ist dann ein bisschen wie eine Sucht, diese Energie, diesen Ruck möchte man immer wieder erleben

6. Wo hattet ihr euren ersten Auftritt?

Das war in unserem Heimatdorf Pfullingen im Jugendclub Fusion

7. Wie seid ihr dazu gekommen?

Das ist eine sehr gute Frage, wir haben uns vermutlich aufgezwängt ;D

8. Wie schafft ihr es, so lange Zeit miteinander zu musizieren?

Diese Frage haben wir uns auch schon gestellt. Wir sind einfach verdammt gute Freunde, die eine Leidenschaft teilen ohne die sich das Leben irgendwie nicht ganz richtig anfühlt. Es gab natürlich auch Momente, in denen man überlegt hat aufzuhören, aber den Gedanken verwirft man dann spätestens nach dem nächsten Auftritt

9. Wer schreibt eure Lieder?
Die Ideen kommen meistens von Gianni oder Jan, die Idee wird dann mit in den Proberaum gebracht und die anderen Instrumentenspieler wie Gitarre, Bass und Schlagzeug kommen dann dazu, an jedem Song wird somit gemeinsam gefeilt

10. Gibt es persönliche Hintergründe zu den Liedern?
Wir versuchen immer eigene Geschichten und Erfahrungen mit in die Texte einzubauen, das ist auch ein Grund warum wir von Englischsprachigen Texten auf Deutsch gewechselt sind, wir können auf Deutsch doch wesentlich besser ausdrücken was wir sagen wollen oder fühlen

11. Wen wollt ihr mit eurer Musik ansprechen?
Wir machen die Musik in erster Linie für uns. Wir freuen uns deswegen umso mehr, dass es Leute da draußen gibt die diese gerne hören, egal ob Frau oder Mann, Schwarz Weiß oder Gelb ☺

12. Wie fandet ihr die Atmosphäre auf der Kapfenburg?
Die Kapfenburg ist eine einzigartige Einrichtung, hier kommen so viele verschiedene Menschen wegen der Musik zusammen, davon sollte es viel mehr geben! Das Festival ist natürlich ein absolutes Highlight, in so einer Location spielt man nicht alle Tage, 10 Daumen nach oben!

13. Würdet ihr dort noch einmal auftreten?
Immer wieder, könnt ihr das für uns klären? ;)

14. Was war euer größter Auftritt bisher?
Wir haben im Rahmen eines Bandwettbewerbs im beinahe ausverkauften LKA in Stuttgart gespielt, das dürften so 1300 Leute gewesen sein. Danach kommt tatsächlich der Auftritt letztes Jahr beim Festival Schloss Kapfenburg

15. Wo ist euer nächster Auftritt?
Wir werden am 29.04. als Vorband von Smokeie spielen – genau die, die Living next door to Alice geschrieben haben.

16. Was sind eure Erfolgsziele für die Zukunft?
Wir wollen jetzt erstmal an neuen Songs basteln und mit denen auch ins Studio. Mit den neuen Songs wollen wir dann nochmal ein bisschen angreifen mehr spielen und mal schauen was so geht. Ach ja, und natürlich die Weltherrschaft!

17. Wie entscheidet ihr über wichtige Fragen?
Wir machen das mit Handheben, also Demokratie.. Hat uns aber zugegeben schon einige Nerven gekostet!

C.S.

Film- und Serientipps

Wer in der nächsten Zeit etwas Abwechslung braucht und nicht weiß, was er anschauen soll, kann er sich hier ein paar Tipps holen. Ob es ein Film ist, um kurz zu entspannen, oder eine Serie, die einen für längere Zeit bannt: Hier ist für alle etwas dabei!

Serie: Sherlock (2010) - Krimi, Drama, Mystery; FSK: 12

Auf der ganzen Welt ist Sherlock Holmes bekannt. Die meisten kennen ihn ursprünglich aus den Romanen von Sir Arthur Conan Doyle, in denen der berühmte Detektiv zusammen mit seinem Assistenten Dr. John Watson die mysteriösesten Kriminalfälle des 19./20. Jahrhunderts löst. Doch viele kennen Sherlock Holmes auch aus der britischen Serie „Sherlock“, verkörpert durch Benedict Cumberbatch und Martin Freeman als Dr. Watson. Diese Serie erzählt ebenfalls die Geschichte der beiden und wie sie zusammen in London Kriminalfälle lösen; doch das passiert alles im 21. Jahrhundert.

Bis jetzt wurden 3 Staffeln mit jeweils 3 Folgen in Spielfilmlänge ausgestrahlt; jede Staffel wurde im Abstand von 2 Jahren veröffentlicht. Das macht die Serie so besonders, denn jede Staffel endet mit einem spannenden Cliffhanger, damit die Fans sich 2 Jahre lang auf die Fortsetzung freuen können. Meiner Meinung nach ist es eine geniale Serie mit viel Spannung und sehr guten Schauspielern.

Serie: Doctor Who (2005) – Science Fiction, Abenteuer; FSK: 12

Ein zeitreisender Alien reist zusammen mit seinen menschlichen Begleitern durch die Galaxie und bewahrt ganze Planeten vor dem Tod. Klingt langweilig? Dann hast du Doctor Who noch nicht gesehen. Der Doctor, der letzte der Timelords, reist in seiner TARDIS durch Raum und Zeit und rettet immer wieder die Welt, aber nicht nur die Erde. Seit 1963 gibt es diese Serie schon, denn das Erfolgsgeheimnis beruht auf einem raffinierten Trick: Wenn der Doctor stirbt oder tödlich verletzt wird, kann er sich wieder regenerieren, bzw. wiedergeboren werden. Er behält dabei seine Gedanken, doch sein Aussehen und der Charakter verändern sich. So haben es die Macher geschafft, die Serie bis heute am Leben zu erhalten; und die Zuschauer lieben es! Wenn man erst einmal drin ist, dann bannt einen diese Serie. Man fühlt jede Folge mit den Charakteren mit und will nicht aufhören zu schauen. Jedes Staffelfinale wird spannender und spannender. Demnächst wird die bereits 10. Staffel ausgestrahlt, aber davon darf man sich nicht beirren lassen; es lohnt sich anzufangen!

Film: Der Sternwanderer (2007) – Fantasy, Abenteuer; FSK: 12

Durch eine Mauer wird das magische Königreich Stormhold von einem englischen Dorf getrennt. Als ein Stern vom Himmel fällt, verspricht Tristan der verwöhnten Victoria diesen als Zeichen seiner Liebe zu finden und zu ihr zu bringen. Doch diese Reise ist schwieriger als zuerst gedacht. Denn dieser „Stern“ ist kein Stern, sondern stellt sich als ein junges Mädchen namens Yvaine heraus. Sie wird nun von allen gesucht, denn sie besitzt den magischen Rubin, der dem wahren König von Stormhold gebührt und ein Herz, das für drei Hexen ewige Jugend bedeuten könnte.

„Der Sternwanderer“ ist wie ein Märchen, mit viel Humor und einer großen Portion Charme, aber auch Liebe. Die Musik untermalt den Film und harmonisiert mit dessen Atmosphäre, die nach dem Film immer noch bleibt. Ein Film, der durchgehend unterhält und für jeden was bereithält; ein Film, den man gesehen haben muss!

Film: Inception (2010) – Action, Mystery, Science Fiction; FSK: 12

Cobb (Leonardo DiCaprio) ist ein Meister des Klauens von Geheimnissen in Träumen anderer. Zusammen mit seinem Team versucht er die Gedanken eines Geschäftsmannes zu beeinflussen, indem er in seine Träume eindringt. Dabei gibt es mehrere Stufen des Träumens, die den Zuschauer ziemlich verwirren. Selbstverständlich läuft nicht alles nach Plan, denn es gibt einen Gegenspieler, der alle ihre Schritte voraussehen kann.

Auch wenn Inception insgesamt über zweieinhalb Stunden dauert, ist der Film so intensiv, dass man nicht aufhören kann zu schauen. Man wird regelrecht an seinen Platz gefesselt und von der Spannung mitgerissen. Eine Empfehlung für alle, die sich nicht von der Komplexität dieses Films verschrecken lassen möchten.

B.V.

BUCHKRITIK

Titel: Sag nie ihren Namen
Originaltitel: Say her name
Autor: James Dawson
Genre: Horror
Erscheinungsjahr: 2. Juli 2015
Verlag: Carlsen
Altersempfehlung: ab 14
ISBN-10: 3-551-31419-5
ISBN-13: 978-3-551-31419-2

Nach diesem Buch ist jeder Blick in den Spiegel ein Wagnis auf eigene Gefahr! Bobbie und ihre beste Freundin Naya glauben eigentlich nicht an Geistergeschichten und schon gar nicht an Bloody Mary. Also treffen sie sich an Halloween mit weiteren Jugendlichen im Keller des Mädcheninternats und vollziehen das Ritual. Sie sagen fünf Mal ihren Namen vor einem mit Kerzen beleuchteten Spiegel. Anfangs scheint alles nur Zeitverschwendung zu sein, doch später stellt sich heraus, dass sie in der Nacht etwas aus dem Jenseits heraufbeschworen haben. Etwas Böses, Unheimliches. Und sie haben nicht mehr lange Zeit bis sie sie einholt.

Das Buch ist sowohl für Jungs als auch Mädchen ein Lesegenuss. Die Geschichte wurde aus Bobbies Perspektive geschrieben und beinhaltet zudem eine kleine, aber eher im Hintergrund ablaufende Liebesgeschichte. James Dawsons Schreibstil ist angenehm zu lesen und die Gruselmomente werden perfekt dargestellt, was es dem Leser einfach macht, das Buch durchzulesen. Zartbesaiteten wird dieses Buch sicherlich noch lange im Gedächtnis bleiben, vor allem, wenn man vor einem Spiegel steht, doch auch Horrorfans werden sicherlich an den Gruselstellen Gefallen finden. Was mir sehr gut gefallen hat, sind die gut gelungenen Einblicke in Bobbies Gedanken- und Gefühlswelt, die den Leser mitfiebern lassen.



Über den Autor:

James Dawson wuchs im englischen West Yorkshire auf. Er arbeitete als Journalist in der Musikszene und als Lehrer. Mittlerweile ist er selbstständiger Autor und lebt in London. Wenn er nicht Bücher schreibt, um seinen jugendlichen Lesern auf verschiedenste Weise Angst einzujagen, hört er Popmusik und schaut sich Doctor-Who-Folgen und Horrorfilme an.

Quelle:

<http://www.amazon.de/Sag-ihren-Namen-James-Dawson/dp/3551314195>

J.O.

Impressum:

Schülerzeitung der Schülerinnen und
Schüler des Ostalb-Gymnasiums
Bopfingen

**Dienstleister im Sinne des RStV,
TMG:**

Anja Schlaak (K1)
Pauline Stelzer (K1)
Selina Weizmann (K1)
Irakli May (K1)
Jonas Lang (K1)
Stephanie Barth (Klasse 10)
Hannah Gässler (Klasse 10)
Katharina Kuberstejn (Klasse 10)
Vivi Dao (Klasse 10)

Betreuende Lehrkräfte:

Frau Dusch
Herr Schweitzer

Schulleitung:

OStD Dieter Kiem (Schulleiter)
StD Gerhard Ott (stellv. Schulleiter)

Ostalb-Gymnasium Bopfingen
Alte Neresheimer Straße 39
73441 Bopfingen
Telefon: 07362 95603810
E-Mail: schuelerzeitung.oag@web.de

**Verantwortlicher für die
Schülerzeitung im Sinne des § 55
Abs. 2 RStV:**

Anja Schlaak (Redaktionsleitung)
Pauline Stelzer und Jonas Lang (stellv.
Redaktionsleitung)
Ostalb-Gymnasium Bopfingen
Alte Neresheimer Straße 39
73441 Bopfingen